

**Jahresbericht 2020**  
**der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Feuerthalen**  
gemäss Art. 165 der Kirchenordnung des Kantons Zürich

**Präsidium**

Margrit Späth-Walter

«Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.»



So beginnt die letzte Strophe des bekannten Gebetes von Dietrich Bonhoeffer.

So begann auch das Jahr 2020 für die reformierte Kirchgemeinde Feuerthalen. Bereits im Februar trafen sich die beiden Kirchenpflegen von Laufen und Feuerthalen zu einem informativen Kennenlern-Abend. Das Gefühl «Wir ziehen an einem Strick» war klar spürbar. Die Mitarbeit an der ökumenischen Erwachsenenbildungsreihe mit dem Titel «Familienbande» war spannend und zog viele Zuhörerinnen und Zuhörer an. Der Weltgebetstag von Frauen aus Simbabwe gab dem Team und den Anwesenden Einblicke in Gesellschaft, Glauben, Erfolge und Sorgen des Landes im Süden Afrikas. Neue Ideen für den traditionellen Suppentag wurden aber leider nicht mehr umgesetzt. Die verschiedenen Phasen der Pandemie-Vorgaben wurden von der Kirchenpflege in mehrmals wechselnden Schutzkonzepten nachvollzogen. Dabei wurden wir

# reformierte kirche feuerthalen

gut unterstützt mit Informationen und Anweisungen der Landeskirche. Viele Angebote, Tipps und gute Beispiele aus anderen Gemeinden, aber auch eigene Initiativen zeigten gangbare Wege durch die herausfordernde Zeit. Gottesdienste wurden ersetzt durch schriftliche Kurzandachten oder besinnliche Stationen. Unser Pfarrehepaar, Karin Marterer Palm und Andreas Palm, hielten den Kontakt zur Gemeinde per Post oder am Telefon aufrecht. Die Kirchenpflege versuchte, mit verschiedenen Ideen und Angeboten Zuversicht zu vermitteln. Wir wissen aber, dass sich nicht alle Leute angesprochen fühlten. Verzagtheit, Angst, Einsamkeit sind noch nicht wieder aus unserem Alltag verschwunden. In wenigen Fällen waren Gemeindeglieder nicht einverstanden mit den kirchlichen Schutzmassnahmen. Trotzdem erfuhren wir Unterstützung, Dankbarkeit und Freude.

Die Möglichkeiten zu Gemeinschaft und Meinungs austausch fehlten in diesem Jahr. Nicht nur beim Singen und Beten im Gottesdienst, beim Teilen des Abendmahls. Auch Apéros und Chilekafi, das «Fäscht für alli», das Helferfest und der Adventsabend wurden vermisst. Persönliche Gespräche wurden erschwert. Ab Spätherbst führten wir unsere KP-Sitzungen online durch. Die Sekretärin arbeitete auf Geheiss der Landeskirche im Homeoffice.

Im Laufe des Jahres entstanden eine Geschäftsordnung, die von der Landeskirche verlangt wird, ein Kommunikations- und Krisenkonzept und Schutzkonzepte für unsere Räume. Mit der Überprüfung der Legislaturziele müssen wir uns noch gedulden.

In der Kirche wurde ein QR-Code eingerichtet, so dass man jetzt seine Kollekte auch ohne Bargeld entrichten kann. Das war ein wichtiger Schritt für Gottesdienste, Konzerte und bei tagsüber geöffneter Kirche. Die Hilfswerke, die auf unsere Spenden angewiesen sind, erlitten sicher enorme Einbussen während des Lockdowns.

## **Aktuariat und Öffentlichkeitsarbeit**

Holger Gurtner

### **Allgemein**

2020 war auch im Ressort Aktuariat sehr speziell.

### **Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Laufen**

Die gemeinsame Arbeit am reformiert.lokal hat nochmals einen zusätzlichen Schub erfahren, da sich die Abläufe langsam einspielten. Das Feedback der Leser\*innen ist sehr gut. Die Gestaltung wird als ansprechend wahrgenommen und der Inhalt als informativ.

### **Bibliothekskommission**

Der Bedarf an Leihmedien der Bibliothek im Stumpfenboden war ähnlich wie im Vorjahr. Das Team um Käthi Baldegger sorgte mit kreativen Ideen und viel Engagement für die Versorgung der Leserinnen und Leser in Feuerthalen.

### **Archiv**

Eine periodische Archivierung ist für das Jahr 2022 vorgesehen.

### **Sekretariat**

Das Sekretariat war während der Pandemie stark gefordert. Viele Termine mussten verschoben und neu gesetzt oder abgesagt werden. Letzteres leider am häufigsten. Im Sommer wurde neues Mobiliar gekauft, welches dem heutigen Standard für ergonomisches Arbeiten entspricht. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Sekretärin für die grosse Flexibilität in diesem unruhigen Jahr.

## Öffentlichkeitsarbeit

Mit postalischen Oster- und Weihnachtsgrüssen haben wir versucht, den Mitgliedern der Landeskirche Freude zu bereiten. So konnten wir immerhin ein kleines Zeichen der Präsenz setzen. Die Hoffnung bleibt, dass im kommenden Jahresbericht dann etwas mehr zu diesem Punkt zu schreiben ist.



## Finanzen

Rolf Vetter

Die Jahresrechnung 2020 der Kirchgemeinde Feuerthalen schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 57'080 Franken. Dies bei einem Gesamtaufwand von 558'304 Franken und einem Gesamtertrag von 615'384 Franken.

Im Verwaltungs- sowie auch im Finanzvermögen wurden keine Investitionen getätigt.

Gegenüber dem Budget 2020 (Aufwandüberschuss von 115'744.00 Franken) resultierte eine Verbesserung um rund 172'000 Franken. Mit der COVID-19-Pandemie haben wir ein sehr spezielles Jahr hinter uns. So war der Aufwand in den Bereichen kleiner und der Ertrag der Steuereinnahmen grösser als budgetiert.

Die zweite Jahresrechnung nach HRM2 enthält auch noch einen Sondereffekt. Der Zentralkassenbeitrag an die Landeskirche ist mit zweijähriger Verzögerung fällig. In der Jahresrechnung 2020 musste neben dem Betrag für das Rechnungsjahr 2020 zusätzlich der Betrag für das Rechnungsjahr 2022 verbucht werden. Ohne diesen Effekt hätten wir einen Ertragsüberschuss von 167'445 Franken ausweisen können!

Viele Gottesdienste konnten während des Shutdowns nicht durchgeführt werden. Obwohl wir die Löhne für alle geplanten Anlässe ausbezahlt haben, hatten wir viel tiefere Kosten als unter normalen Umständen. Im Bereich der Diakonie und Seelsorge gab es fast keine Abweichungen. Die erwarteten Kosten waren zum Teil zu hoch budgetiert und werden mit dem Budget 2021 der Situation angepasst.

Deutlich zeigten sich die finanziellen Auswirkungen von COVID-19 bei Bildung und Spiritualität. Die Konfirmation konnte zwar an einem Ersatztermin durchgeführt werden. Aber weder Reisen noch Ausflüge durften stattfinden, auch die geplante Gemeindereise für Familien nicht. Glücklicherweise konnten einige Konzerte im Bereich Kultur durchgeführt werden.

Die Abweichungen im Unterhalt der Liegenschaften sind auf veränderte Buchungsregeln gegenüber dem Budget zu erklären. Das wird mit dem Budget 2021 verbessert.

Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung wurde dem Bilanzüberschuss zugewiesen. Dieser erhöht sich auf 1'390'364 Franken. Trotz allem konnten wir mit der zusätzlichen Rückzahlung einen festen Vorschuss um CHF 100'000.00 auf CHF 100'000.00 reduzieren.

Mit der Jahresrechnung 2020 endet eine Ära in der Feuerthaler Kirchgemeinde. Die Rechnungsführung wurde, mit wenigen Ausnahmen, immer von Mitgliedern der Kirchenpflege geführt. Steigende Anforderungen und rechtliche Gründe haben uns dazu bewogen, die Rechnungsführung auszulagern. Nach Prüfung verschiedener Varianten haben wir uns für den Anbieter «Run My Accounts» entschieden. Das Unternehmen setzt sehr stark auf digitalisierte Prozesse und wird auch von der Landeskirche empfohlen bei ausgelagerter Rechnungsführung. Mit dieser Lösung sind wir nicht nur fachlich gut bedient, sondern auch Schritte im Arbeitsprozess vorangekommen.

## Gottesdienst und Musik

Silvia Pfister

Das Jahr 2020 begann unspektakulär: Nach den intensiven Feiertagen Ende 2019 und dem Jahreswechsel war es vorerst ruhig, die Planung und Organisation von Gottesdiensten und Anlässen nahm ihren gewohnten Gang. Bald aber überschlugen sich auch bei uns in Feuerthalen die Ereignisse. Alle Gottesdienste und Veranstaltungen durften vorerst nicht mehr stattfinden. Der ökumenische Suppentag musste abgesagt werden, die letzte Einstimmung zur Woche, auch die Gottesdienste zu den Feiertagen im Frühling wurden gestrichen. Unsere Pfarrerin Karin Marterer Palm kreierte stattdessen liebevoll für die Gemeinde einen Stationenweg um die Kirche, und die Kirchentür blieb tagsüber geöffnet. Es lagen Texte und Bücher auf, oder es konnte von einem CD-Gerät Musik gehört werden, eingespielt von unserem Organisten Lukas Stamm. Wer mochte, konnte also für sich in aller Ruhe unsere Kirche besuchen.

Leider musste auch ein für Mai geplantes Konzert mit Nicolas Senn und Akkord&Motion auf unbestimmte Zeit verschoben werden.



Das geduldige und vorsichtige Warten hat sich gelohnt: Im Mai durften wir uns wieder zu Gottesdiensten unter strengen Hygieneregeln treffen. Dem ökumenischen Badi-Gottesdienst an frischer Luft in der Freizeitanlage Rheinwiesen Langwiesen stand glücklicherweise nichts mehr im Wege. Der neue Gastgeber Roger Eberle und sein Team haben uns dabei sehr unterstützt. Vielen Dank dafür! Zahlreiche Gäste nutzten denn auch das Angebot.

Auch ein erstes Konzert, Trio d'Anches Basso, wurde aufgeführt. Dies organisierten unsere Organisten Marc Neufeld und Lukas Stamm. Die Reihe von kleinen Kammerkonzerten fand eine Fortsetzung anfangs Dezember. Wir hörten da die Harfenistin Marina Mello. Unsere vier Organisten, neben den bereits erwähnten auch Elisa Campara und Susanne Meier, leisten ganz tolle Arbeit. Wenn das Singen im Gottesdienst zu unser aller Schutz nicht erlaubt ist, erhält die Musik einen noch grösseren Stellenwert. Das erfahren wir besonders, wenn unsere Organisten zu Festtagsgottesdiensten wunderbare Musikerinnen und Musiker beiziehen. Auch die Einstimmung zur Woche über den Winter lebt vom engagierten Team um Regula Herzog, Ursula Rotach, Priska Schiefelbein und Anita Brunschwiler und Marc Neufeld, der uns sehr schön musikalisch begleitet. Herzlichen Dank für die stimmungsvollen Momente in der dunklen Jahreszeit! Die Einschränkungen brachten schon weniger Gäste in die Kirche. Das war immer wieder sichtbar. Aber dank der Vorsicht, des Verzichts und der Rücksichtnahme dürfen wir mit Zuversicht und Hoffnung vorwärtsschauen auf die Zeit, in der wir uns wieder ohne Maske begegnen und uns herzlich die Hand geben können.

## Liegenschaften

Viktor Bolli

Anfangs Jahr wurde das Kirchendach während eines Sturmes beschädigt, es musste vom Dachdecker repariert werden. Sonst gab es keine nennenswerten Schäden an der Kirche, im Zentrum Spilbrett und am Pfarrhaus. Die jährlich durchzuführenden Wartungsarbeiten erfolgten wie üblich. Es sind dies das Schliesssystem, das Glockengeläute, die Orgel. Die Reinigung der Kirchenfenster, die alle vier Jahre geplant ist, fand dieses Jahr statt.

Die geforderten Schutzkonzepte infolge der Corona-Pandemie konnten mit einfachen Mitteln umgesetzt werden. Im Wesentlichen war dies das Absperren von Kirchenbänken, das Bereitstellen einer Plexiglasscheibe im Chorbereich und das Schieben der Tische im Zentrum,

so dass die geforderten Abstände eingehalten werden konnten. Masken und Desinfektionsmittel standen in der Kirche und im Zentrum immer zur Verfügung. Eine zusätzliche Aufgabe der Sigristin war das Erfassen der Namen der Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste. Die Listen wurden zwei Wochen aufbewahrt, anschliessend entsorgt.

Über die Adventszeit befestigten wir erstmals an der Kirchenmauer ein Banner mit Wünschen für eine besinnliche Adventszeit.

Die Liegenschaften sind in Ordnung, vor allem durch den sorgfältigen Umgang der Benutzerinnen und Benutzer und die Pflege und den Unterhalt durch unsere Mitarbeitenden. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei meinen Mitarbeitenden, Helferinnen und Helfern für ihre Unterstützung und ihren Einsatz.

## Jugend und Bildung

Anita Bürgin

Ein Jahr mit vielen Entbehrungen und neuen Situationen hat uns alle gefordert.

Aber dennoch gibt es einiges zu erzählen.

Fast genau vor einem Jahr (ich schreibe den Bericht im März 2021) kam der erste Lockdown. Unsere Kolibri- und Dominoleiterinnen, die 2., 3. und 4. Klass-Unti-Katechetinnen sowie unsere Frau Pfarrer, die Juki, Vorkonf und die Konfirmanden unterrichtet - alle sahen sich gezwungen, ihre Angebote abzusagen.

Nach den Sommerferien verliess uns, aus privaten Gründen, unsere Katechetin Sara Spörri. Auf allen möglichen Kanälen schalteten wir ein Inserat. Schon bald bekam ich Bewerbungen per Mail und auch per Post. Nun ging es ans Durchlesen.

Da es in der 2. Klasse viele Kinder hatte, die wir auf zwei Gruppen verteilen mussten, und da die Stundenpläne bereits gemacht waren, entschieden wir uns für zwei Katechetinnen.

Pia Bächli, wohnhaft in Feuerthalen, leitet nun den 3. Klass-Unti. Als angehende Katechetin absolviert sie den Ausbildungslehrgang berufsbegleitend.

Johanna Brühlmann aus Lohn hat den 2. Klass-Unterricht übernommen.

Wir begrüssen beide Frauen bei uns in der Kirchgemeinde.

Die 4. Klasse wird jeweils von Irène von Allmen mit viel Erfahrung und Engagement betreut.

Nach den Herbstferien hiess es dann: Kein Präsenzunterricht mehr. Da war guter Rat teuer. An Eltern, Kinder und Schulleitung mussten diverse Informationen geschickt werden. Obwohl die Landeskirche eine Unterrichts-Pause vorsah, liessen es sich alle Katechetinnen nicht nehmen, den Kindern ihre Unti-Bücher abzugeben und immer wieder per Post kleine Hausaufgaben zu schicken.

Unsere Pfarrerin stieg auf individuellen Unterricht um, was für die Jugendlichen sicher verpflichtender war als Gruppenstunden.

Kolibri und Domino mussten ganz ausfallen. Aufgrund der angespannten Lage durfte auch die Weihnachtsaufführung nicht stattfinden. Dabei waren die Leiterinnen, Andrea Egger, Marianne Lutz, Sandra Rieder und Janine Rügger, schon eifrig mit der Planung beschäftigt.



Als Ersatz entstand die «Weihnachtsgeschichte einmal anders»: An einem kühlen Samstag trafen sich Kinder und Leiterinnen beim Spilbrett. Mit viel Liebe wurde die Geschichte mit den Kindern als Darstellerinnen und Darsteller an diversen Stationen rund um die Gemeinde, auf

und beim Munot und sogar in Büsingen fotografisch festgehalten. Anschliessend kam der Text der Geschichte

# reformierte kirche feuerthalen

dazu. So wurde den Kolibri- und Domino-Kindern zu Weihnachten ihr eigenes Weihnachtsgeschichten-Fotoheft zugeschickt.

Ich möchte mich bei allen Katechetinnen und den Kolibri- und Domino-Leiterinnen herzlich bedanken für ihren unermüdlichen, flexiblen Einsatz.

Unser Juki-, Vorkonf- und Konf-Unterricht wurde als Blockunterricht angeboten. Am Samstagvormittag, Montag- oder Dienstagabend oder als Filmandacht mittwochs oder donnerstags.

Die Jukis haben wieder die Weihnachtskrippe gestaltet, die bis an Weihnachten in der Kirche betrachtet werden konnte.

Die Konfirmation mussten wir corona-bedingt in den September verschieben. Dank der grösseren Räumlichkeiten in der katholischen Kirche durften sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien an einer würdigen gemeinsamen Feier freuen.

Der neue Konfjahrgang stellte sich in einem Gottesdienst der Gemeinde vor.

An einem Wochenende im November gestalteten die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Stühle für den Stationenweg, der bis zum Heiligabend von der katholischen bis zur reformierten Kirche und dort zum «Sternenbaum» führte und Familien mit Kindern ansprach.



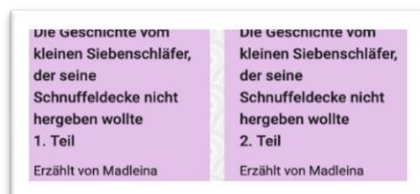
## Diakonie und Ökumene

Helene Bisig

Das Jahr 2020 startete voll freudiger Erwartung auf die geplanten Anlässe. Alle Termine waren gesetzt und viele Stunden für die Vorbereitungen aufgewendet.

Wir mussten umdenken, damit wir trotzdem für die Gemeinde da sein konnten. So hat Pfarrerin Karin Marterer in der Kirche eine großartige Station aufgebaut, wo die Leute hinkonnten. Die Kirche war für mehrere Wochen tagsüber offen für Besucher.

Auch das Angebot für Kinder wurde reduziert. Aber unser «Fiire mit de Chliine»-Team, Aline Egger, Madleina Tanner und Sarah Zwahlen, hatten sich etwas überlegt, und so konnten die Kinder einfach zu Hause die Geschichte via Padlet<sup>1</sup> hören, und natürlich war das «Bhaltis» auch mit dabei, damit die Kinder es in Ruhe zu Hause basteln konnten.



Da auch das Singen untersagt wurde, musste das «Elki-Singen» ebenfalls abgesagt werden. Dennoch fand Sonja Rost eine Lösung und bot kurzerhand für die Kleinsten in unserem ökumenischen Angebot ein «Elki-Singen ohne Singen» an. Dies bestand darin, sich einmal im Monat zu treffen, um ein wenig Zeit miteinander zu verbringen, natürlich unter Einhaltung der Schutzmassnahmen. Ab den Herbstferien wurde aber dieses Zusammensein nicht mehr gestattet.

<sup>1</sup> Padlet ist eine internet-basierte Pinnwand. So können Inhalte von vielen Nutzer\*innen geteilt werden.

# reformierte kirche feuerthalen

Der jährliche ökumenische Badi-Gottesdienst in der Freizeitanlage Rheinwiesen in Langwiesen wurde rege besucht. Was leider ausblieb, waren dieses Jahr die Täuflinge. Wir hoffen auf viele Täuflinge im Jahr 2021.

Dieses Jahr wurde der Laiengottesdienst kurzerhand zu einem «Fiire mit de Chliine»-Gottesdienst. Es war sehr schön an diesem Sonntag und die Kirchenbänke wieder mal gut besetzt. Das Thema konnte nicht passender sein: Die Geschichte vom kranken Bär wurde erzählt, und wieder einmal durften wir in strahlende Kinderaugen sehen.

Zur Adventszeit wurde ein Stationenweg eingerichtet, der von der katholischen Kirche bis zur reformierten Kirche ging.



Dieser wurde mit grosser Begeisterung besucht. Jede Station beinhaltete einen Sternenstuhl, welcher von den Konfirmand\*innen bemalt worden war, und auf jedem Stuhl befand sich eine Seite aus dem Buch «Der Sternenbaum». Man konnte die Geschichte den Kindern vorlesen oder via QR-Code sich am Handy anhören. Am Schluss der Geschichte wurde der Baum vor der Kirche zu einem «Sternenbaum». Jeder Besucher, jede

Besucherin durfte dort den eigenen Stern aufhängen, und so wurde der Baum lebendig. Rechtzeitig zu Heiligabend erstrahlte er in voller Pracht.

## **Dank und Schlusswort**

Margrit Späth-Walter

Trotz der Unwägbarkeiten in diesem Jahr habe ich viel Grund zur Dankbarkeit. Unser Pfarrehepaar war spürbar da. Beiden ist die Verkündigung des Evangeliums und die religiöse Bildung wichtig. Karin Marterer Palm liess es sich nicht nehmen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sinnliche Eindrücke wie Kreativ-Stationen in der Kirche zu ermöglichen. Sie organisierte statt Wochenenden einzelne Erlebnistage für ihre Schützlinge, bot Hand zu einem Gemeinschaftswerk Konfirmanden – «Fiire mit de Chliine». Sie schrieb viele Leitartikel in unserem reformiert.lokal. Andreas Palm war häufig in Kontakt mit Gemeindegliedern und zeigte einen regen Austausch mit Interessierten während seiner Bibelgesprächskreise. Seine Besuche im Zentrum Kohlfirst und im Marchstei konnte er dieses Jahr oft nicht wahrnehmen. Dass die modernen Medien hier sinnvoll eingesetzt wurden, freut uns. Was unsere Katechetinnen für ihre Klassen auf die Beine stellten, war nicht selbstverständlich. Auch die Leiterinnen der freiwilligen Kinderangebote waren unermüdlich im Bereitstellen von sinnvollen Aktivitäten. Unsere Organistinnen und Organisten hatten Konzerte für ein Orgeljubiläum vorgesehen. Nicht alles durfte stattfinden, aber sie scheuten keine Mühe, Musik in die Kirche zu bringen, soweit das erlaubt war. Damit beglückten sie viele Zuhörerinnen und Zuhörer in Gottesdiensten und an Konzerten.

# reformierte kirche feuerthalen

Der Sigristin und Zentrumsbetreuerin Sandra Schlatter waren 2020 leider oft die Hände gebunden. Wo immer möglich liess sie sich aber unkompliziert einspannen. Unsere Sekretärin Claudia Vetter musste Zusatzaufgaben übernehmen und oft umdisponieren. Sie arbeitete aber ruhig und sorgfältig. Auch die Reinigungskräfte waren gefordert mit den Hygienevorschriften, erledigten ihre Aufgaben aber mit der gewohnten Zuverlässigkeit.

Die Kirchenpflege war sehr froh um die gute Zusammenarbeit und das grosse Engagement. Sie verband ihren Dank an alle Angestellten mit einem Weihnachtsgutschein.

Die Kirchenpflege-Arbeit war anspruchsvoll, manchmal auch anstrengend. Stimmungen und Meinungen waren schwierig einzuordnen hinter den Masken oder am Bildschirm. Dem KP-Team, Helene Bisig, Viktor Bolli, Anita Bürgin, Holger Gurtner, Silvia Pfister und Rolf Vetter, bin ich sehr dankbar. Ihr wart offen für Neues, habt verlässlich, engagiert und gleichzeitig pragmatisch eure Aufgaben wahrgenommen und seid guten Mutes geblieben.

Mit Dietrich Bonhoeffers letzten zwei Zeilen wünsche ich unserer Kirchgemeinde Feuerthalen und euch alles Gute.

«Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»

## Gemeindestatistik 2020

Taufen	4
Trauungen	0
Konfirmationen	6
Beerdigungen	15
Kircheneintritte	0
Kirchenaustritte	15

Gesamtzahl Reformierte in der Gemeinde Ende 2020: 1190 Personen (32.16%)

Feuerthalen, 26. April 2021



Margrit Späth-Walter  
Präsidentin der Kirchenpflege Feuerthalen